

Jeder Euro hilft

Zahlreiche Lokalzeitungen haben ihre Leser im vergangenen Jahr um Spenden für Flüchtlinge gebeten. Die *drehscheibe* präsentiert einige ausgewählte Beispiele.

Seit vielen Jahren tragen Lokalzeitungen und ihre Leserinnen und Leser mit groß angelegten Spendenaktionen dazu bei, dass Bedürftigen finanziell unter die Arme gegriffen wird. Die gesammelten Geldbeträge überschritten insgesamt die Millionengrenze. Im vorigen Jahr stand bei vielen der Aktionen die Flüchtlingshilfe ganz oben auf der Agenda. Hier einige Beispiele:

Zeitungsgruppe Ostfriesland: „Weihnachtsaktion 2015“, 67.000 Euro

Seit vielen Jahren ruft die Zeitungsgruppe Ostfriesland in ihren Titeln *Ostfriesen-Zeitung* (Leer) und *General-Anzeiger* (Rhauderfehn) an Weihnachten zu Spendenaktionen für wohltätige Zwecke auf. „Im Jahr 2015 haben wir die Weihnachtsaktion der Flüchtlingshilfe gewidmet. Über mehrere Wochen haben wir regelmäßig über Flüchtlinge, ihre Probleme, aber auch über die Helfer, die die Neubürger unterstützen, geschrieben. Der Erfolg konnte sich sehen lassen“, erzählt Chefredakteur Uwe Heitmann.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung: „WAZ-Spendenaktion“, 235.000 Euro

Auch die WAZ (Essen) führt seit zehn Jahren eine Weihnachtsspendenaktion durch. „In den vergangenen beiden Jahren galt unser Augenmerk syrischen Flüchtlingskindern im Libanon. Sie leben in großer Armut und ohne jede Unterstützung im Nachbarland und können dort oft nicht einmal zur Schule gehen. Unser Partner bei der Aktion, die Kindernothilfe Duisburg, betreibt vor Ort mehrere Projekte, die diese Kinder therapieren und ihnen den Schulbesuch ermöglichen“, erzählt Reporterin Annika Fischer.

Westfalen-Blatt: „Weihnachts-Spendenaktion“, 74.000 Euro

Auch das *Westfalen-Blatt* (Bielefeld) sammelte an Weihnachten fleißig für Flüchtlingslager im Libanon, in Jordanien und anderen Ländern. Rund 74.000 Euro gingen an die Organisation Caritas International. „Das Geld trägt dazu bei, dass Menschen in einer extremen Ausnahme-situation nicht hungern, dursten oder frieren müssen und sie mit überlebenswichtigen Medikamenten versorgt werden“, erklärt der Leiter der Organisation, Oliver Müller.

Ostsee-Zeitung: „Helfen bringt Freude“, 21.000 Euro.

Seit 25 Jahren sammelt die *Ostsee-Zeitung* (Rostock) für gemeinnützige Projekte in der Region. In diesem Jahr konnten sich Chefredakteur Andreas Ebel und Kollegen über einen neuen Rekord freuen. Mit 302.956 Euro war das Gesamtergebnis so hoch wie noch nie. Auch die Flüchtlingshilfe profitierte von der Aktion. So gingen rund 4.000 Euro an die Flüchtlingshelfer von „Bleib Mensch“ in Grevesmühlen und fast 17.000 Euro nach Usedom, wo sich ehrenamtliche Helfer um Flüchtlinge kümmern.

Thüringer Allgemeine: „Thüringen hilft“, 10.000 Euro

Die Aktion „Thüringen hilft“ gibt es seit November 2011. Gemeinsam sammeln die *Thüringer Allgemeine* und die Diakonie Mitteldeutschland Spenden für hilfsbedürftige Menschen. Dabei wird nicht nur zu Geldspenden, sondern auch zum gesellschaftlichen Engagement aufgerufen. So suchte man im vorigen Jahr etwa nach Deutschlehrern für Flüchtlinge. „Für die von uns initiierten Sprachkurse haben unsere Leser im vergangenen Jahr rund 10.000 Euro gespendet“, erzählt der zuständige Redakteur Ingo Glase.

Volksstimme Stendal: „Leser helfen“, 57.000 Euro

Die Spenden-Aktion „Leser helfen“ der *Volksstimme* Stendal hat inzwischen Tradition. „Vergangenes Jahr sammelten wir Geld für elf Projekte, die Kinder und Jugendliche, die allein oder mit ihren Familien als Flüchtlinge zu uns gekommen sind, bei der Integration in den hiesigen Alltag unterstützen. Unsere Leser haben insgesamt knapp 57.000 Euro gespendet“, erklärt die leitende Redakteurin Heike Groll.

ZUSAMMENSTELLUNG: MAX WIEGAND



AKTION

